Erläuterungen zu den Vorentwürfen:

Vorentwurf 1 "Pergolentor"

Straßenraum/ Verkehrsführung

Die Straße wird etwas nach Norden verschoben. Als Material ist Asphalt gewählt worden, damit die Schubkräfte der haltenden und anfahrenden Busse aufgenommen werden können. Die Bushaltestellen bleiben in derselben Lage wie heute. Mit Sonderbordsteinen (wobei der südliche nur 15 statt 20 Meter lang sein kann (wegen den Einfahrten)) von 18 Zentimetern Höhe werden diese barrierefrei ausgebaut. Hauptelemente der Platzgestaltung

Um eine besondere Eingangssituation zu schaffen, werden statt klassischer Wartehallen Pergolen aufgestellt, die z. T. überdacht, den Wartebereich gestalten.

Der breite, südliche Bereich wird mit Sitzgelegenheiten und Pflanzgefäßen gestaltet. Pflanzungen sind aufgrund der vielen Leitungen im Untergrund nicht möglich.

Durch die Pergola bekommt der Platz vor der Kirche einen offenen Charakter. Größere Pflanzbereiche und weitere Pflanzgefäße und Sitzmöglichkeiten ergeben ein lockeres Bild.

Der Weg in der Wohnanlage wird durch ein gestaltetes Pflasterband in den Bereich integriert.

Vorentwurf 2 "Neue Front"

Straßenraum/ Verkehrsführung

An der heutigen Stelle wird eine Bushaltestelle mit Mittelinsel angelegt. Die Südseite kann wegen den Einfahrten nur 15 Meter weit ausgebildet werden. Die Straße ist in Asphalt ausgebildet, um die Kräfte des Haltens und Anfahrens der Busse aufzunehmen. Eine Querungshilfe erhöht die Sicherheit und verhindert das Überholen.

Hauptelemente der Platzgestaltung

Zwischen Kirche und Straße entsteht eine Reihe großzügiger Unterstände die außer für die Wartefunktion, Treffpunkt, Information, Sitzgelegenheiten, Fahrradständer Spielgeräte enthalten können. Sie bilden mit den Bäumen eine neue Straßenfront, die der historischen Situation ansatzweise nachempfunden ist.

Hinter der Reihe ergibt sich ein kleiner, abgeschirmter Platz mit Sitzmöglichkeiten, Hochbeeten und eventuell einem Brunnen.

Die Gestaltung zieht sich bis in die neue Wohnanlage.

Vorentwurf 3 "Bistro im Hain"

Straßenraum/ Verkehrsführung

Die Bushaltestellen werden Richtung Marktplatz verschoben. Hierzu bestehen zwei mögliche Varianten, die jeweils beidseitig Platz für eine 20 Meter lange Haltestelle mit Unterstand und Sonderborden bieten. Dadurch kann der gesamte Platz in eine Ebene gebracht werden. Da keine Anfahr- und Haltevorgänge der Busse auf dem Platz mehr notwendig sind kann auch der Fahrbahnbereich in Pflaster gestaltet werden.

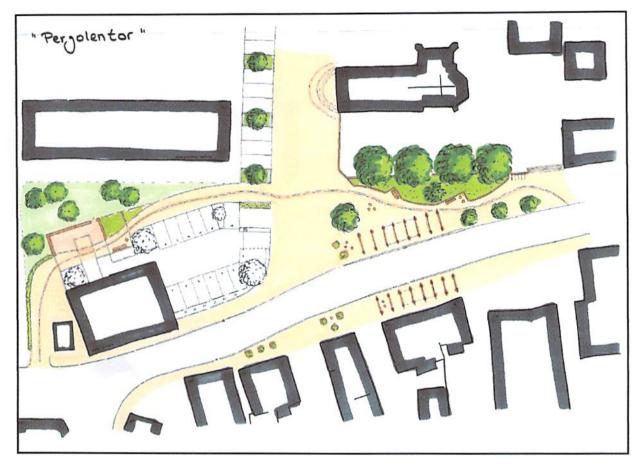
Hauptelemente der Platzgestaltung

Ein etwa 70m² großer Pavillon kann eine Gastronomie beherbergen, die unter den Bäumen auch Tische aufstellen könnte.

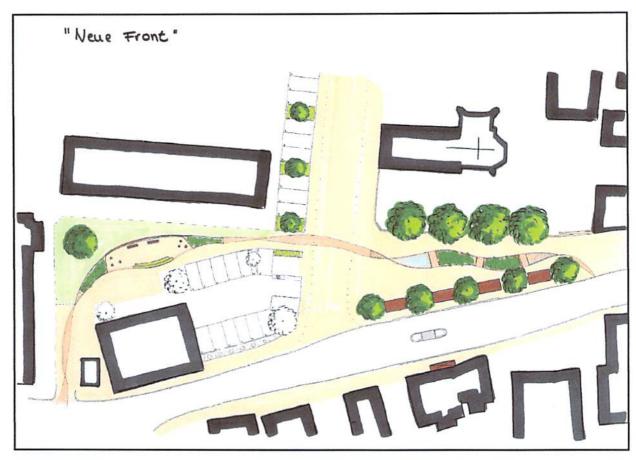
Um den Bereich abzugrenzen werden Sitzwürfel aufgestellt.

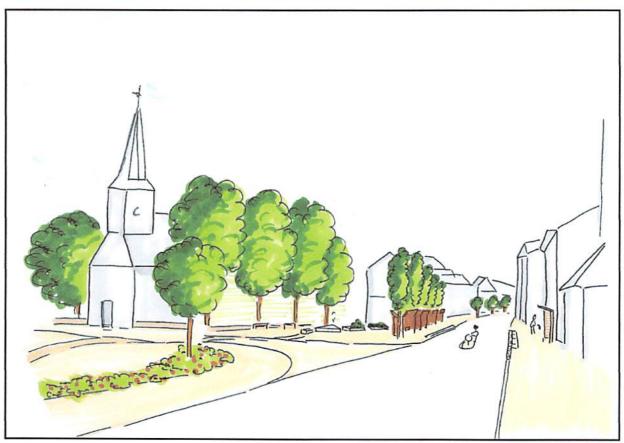
Auf der Südseite wird lediglich ein Gehweg in ca. 2 Meter Breite angeordnet.

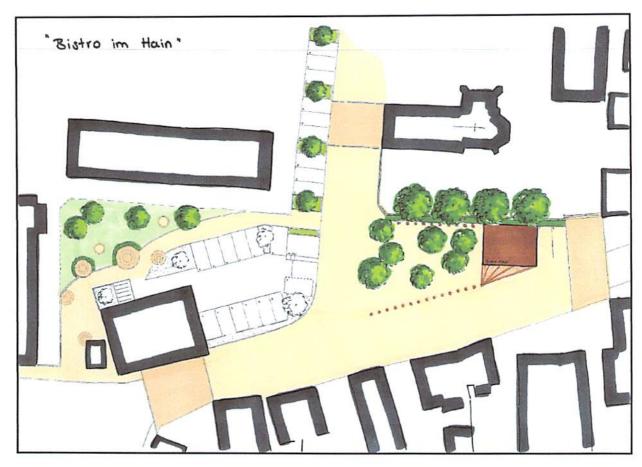
Die Gestaltung konzentriert sich auf den nördlichen Platzbereich. Die Bereiche um das Wohnheim werden durch das gleichartige Pflaster eingebunden.













Vorentwurf 3a "Pavillon im Hain"

Hauptelemente der Platzgestaltung

Grundsätzlich wird an der Bepflanzung des Platzes als Hain festgehalten. Statt des Bistrogebäudes wird der Platz durch ein Pavillon geprägt. Der achteckige Pavillon ist an vier Seiten geöffnet, so dass ein Betreten aus allen Richtungen möglich ist. Die geschlossenen Seitenwände dienen auf der Außenseite gleichzeitig als Infowände. Es sollte einen direkten Zugang zur Kirche geben, so dass der entstandene Raum auch als Begegnungsmöglichkeit nach kirchlichen Ereignissen (z.B. Empfang nach Hochzeit etc.) genutzt werden kann. Der genaue Standort, Form und Größe des Pavillons kann noch festgelegt werden.

Vorentwurf 3b "Das Band im Hain"

Hauptelemente der Platzgestaltung

Das Band aus dem Vorentwurf 2 schlängelt sich nun durch den Hain. Die Elemente Hochbeet, Sitzmöglichkeiten und Brunnen sind in die Baumpflanzungen integriert. Der Hain bekommt dadurch eher einen Anlagencharakter.

Vorentwurf 3c "Die Kunst-Welle"

Hauptelemente der Platzgestaltung

Als Einfassung des Platzes entsteht eine gemauerte Welle, die zum Sitzen, Liegen, Balancieren und Spielen genutzt werden kann. Sie sollte den Sandstein als Gestaltungselement passend zum "Kirchmäuerchen" haben. Durch die Wellenform wird der Platz gegliedert und mündet in eine Sitzgruppe, die ein Kunstwerk als Blickfang beherbergt. Das Kunstwerk sollte im Zusammenhang mit der Darmstädter Straße und als Hinweis für den Innenstadtbereich gestaltet sein. Konkrete Vorschläge müssten im Umsetzungsfall noch erarbeitet werden

